**FDP-Fraktion – Fragen zu Rettungsdienst/Krankenfahrten
Schreiben vom 10.05.2016 / Fax zur Ratssitzung am 10.05.2016 /
öffentliche Stellungnahme der Kämmerin**

In der Sitzung des Rates am 10.05.2016 war auf Grund des zeitlichen kurzfristigen Eingangs vor der Sitzung nur eine summarische Beantwortung der Anfrage durch die Verwaltung möglich.

Frage 1:

Die Kämmerin und 1. Beigeordnete wird in Bezug auf die „Gebühren-Panne“ am 29.10.2015 in der Lokalpresse mit der Aussage zitiert: „Es gab umfassendes Finanzcontrolling.“ – Worin bestand dieses Finanzcontrolling und welche Anwendung fand es im Bezug auf den Rettungsdienstgebühren?

Antwort 1:

Nicht öffentlich

Frage 2:

Am gleichen Tag wird Frau Formella in „Täglich ME“ mit der „Versicherung“ zitiert: Bis 2010 war die Kostenstruktur ausgeglichen.“ *Durch den Neubau der Feuerwache ... sei das ab 2011 nicht mehr der Fall gewesen.*

- Auf welche Fakten stützte sich diese Einschätzung?
- Wie plausibel ist es, die ungefähre Verdreifachung der aktuellen Gebühr gegenüber dem bisherigen Satz ganz oder überwiegend auf den Neubau der Wache zurück zu führen?

Antwort 2:

Nicht öffentlich

Frage 3:

Der Rat hat bei den HH-Beratungen 2013 – trotz geäußerter Zweifel – der Einstellung von zwei weiteren Rettungssanitätern zugestimmt, aufgrund der Zusage in der entsprechenden Vorlage vom 20.04.2013: „Die Gesamtmaßnahme ist im Rahmen des Gebührenhaushaltes kostendeckend.“ – Hätte nicht spätestens hier den Verantwortlichen in der Verwaltung klar sein müssen, dass diese Feststellung so nicht haltbar und der Rat entsprechend zu informieren ist?

-Warum wurde diese Gelegenheit auch dann noch versäumt, als die FDP-Fraktion im Folgejahr zu genau diesem Thema nachfragte: „Wann und wie wird die Verwaltung die entsprechende Berechnung vorlegen?“?

Antwort 3:

Es handelt sich um die Vorlage „Anpassung der Krankentransportkapazität“ vom 22.4.2013 zum Stellenplan 2013 der Stadt Haan. Der Rat hat am 04.6.2013 folgenden Beschluss gefasst:

„Der auf ein Jahr befristeten Einstellung von 2 Rettungssanitätern zur Anpassung der Krankentransportkapazität wird zugestimmt. Im Produkt 020420 sind entsprechend den Mehr-Ausgaben bei den Personalaufwendungen erhöhte Leistungsentgelte darzustellen.“

Im Haushaltsplan 2013 wurde daher für 2013 der Ertrag (Gebühren) und die Aufwendungen um 16.000 Euro und für 2014 der Ertrag (Gebühren) und die Aufwendungen um 48.000 Euro angehoben (siehe hierzu die Niederschrift der Ratssitzung am 04.06.2013 zum Tagesordnungspunkt „Anpassung der Krankentransportkapazität“ und siehe die Erläuterungen Nr. 4 und Nr. 11 zum Produkt 020420 im Haushaltsplan 2013).

Die Gebühren decken die Aufwendungen.

Sachverhalt der Vorlage vom 22.4.2013:

Starker Anstieg der Transporte (zusätzlicher Ertrag/

Gebühren), dafür mehr Rettungssanitäter (zusätzliche Aufwendungen).

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 18.03.2014 hat die Verwaltung zu der Anfrage eines Stadtverordneten Stellung genommen und u.a. mitgeteilt, dass es hinsichtlich der neu zu berechnenden Gebührensatzung ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem Dachverband der Krankenkassen gegeben hat. Eine Stellungnahme zur Anfrage der FDP-Fraktion vom 21.03.2014 war deshalb verzichtbar.

Frage 4:

Sowohl in einem Papier der Kämmerei vom 03.08.2010 (im Zusammenhang mit dem „Nothaushalt“) als auch in den Jahresabschlüssen 2011, 2012 und 2013 (Entwurf vom 29.5.2015!) wird in einem gesonderten Abschnitt auf „*Unterdeckungen*“ bei den Gebührenhaushalten hingewiesen. Fast vollständig – nur der Rettungsdienst bleibt stets unerwähnt. – Welche Erklärung gibt es für diese Informationslücke?

Antwort 4:

Bei der im Schreiben vom 03.08.2010 angesprochenen Überprüfung von Gebührensätzen handelt es sich **nicht** um eine abschließende Aufzählung.

Die Gebührenabschlüsse – auch der Rettungsdienst – mit Ausweis der Überschüsse oder der Unterdeckungen wurden den Jahresabschlüssen der Stadt Haan bzw. den Entwürfen seit 2009 freiwillig als Anlage beigefügt. Hierdurch sollte zusätzlich ohne gesetzliche Verpflichtung eine transparente Informationsbasis für die Gebührenhaus-

halte geschaffen werden. Im Anhang wurden bis einschließlich 2012 nicht die Unterdeckungen des Rettungsdienstes zusätzlich aufgeführt. Dies ist mit dem Jahresabschluss 2013 für den Anhang mit aufgenommen worden, um zusätzlich zu den Gebührenabschlüssen mit detaillierten Ergebnisausweisen eine noch weitergehende Transparenz zu erzielen.

Frage 5:

Gab es in der Vergangenheit eine eindeutige Zuständigkeit / Verantwortlichkeit für diesen Gebührenhaushalt?

Antwort 5:

Die Fachämter liefern an das Ordnungsamt die erforderlichen Daten für die Gebührenbedarfsberechnung. Dieses erstellt anschließend eine Gebührenkalkulation und stimmt diese mit den Kostenträgern ab. Nach erfolgter Abstimmung entwirft das Ordnungsamt eine Verwaltungsvorlage mit Gebührenbedarfsberechnung und Satzung. Nach deren verwaltungsinternen Freigabe beraten und entscheiden der Rat und seine Ausschüsse über die Vorlage.

Frage 6:

Wie wird die Verantwortung / Zuständigkeit jetzt und in Zukunft geregelt?

Antwort 6:

Die Fachämter liefern an das Ordnungsamt die erforderlichen Daten für die Gebührenbedarfsberechnung mit Belegen, Quellenangaben oder sonstigen prüfungsfähigen Unterlagen. Dieses erstellt anschließend mit Begleitung des Amtes 60 eine Gebührenkalkulation und stimmt diese mit den Kostenträgern ab. Nach erfolgter Abstimmung entwirft das Ordnungsamt eine Verwaltungsvorlage mit Gebührenbedarfsberechnung und Satzung. Nach deren verwaltungsinternen Freigabe beraten und entscheiden der Rat und seine Ausschüsse über die Vorlage.

gez.
Formella

Anlage 1 - Schreiben der FDP-Fraktion vom 10.05.2016